

Nist- plätze

Nistkästen sind zum Brüten da, nicht zum Futtern. Sie müssen deshalb geschützt und nicht so repräsentativ platziert werden.

Ein geschützter, warmer Ort zum Nisten ist für Vögel unentbehrlich. Doch natürliche Brutplätze in morschen Bäumen oder Wandnischen werden rar. Ein guter Grund, im eigenen Garten Plätze zu schaffen. Ein aufgehängter Nistkasten ist nicht nur schnell gebaut und angebracht, er bietet den Tieren vor allem eine wichtige Hilfestellung und leistet einen wertvollen Beitrag für den Naturschutz. Verwenden Sie am besten 18 bis 20 mm dicke ungehobelte Bretter und keine Sperrholz- oder Spanplatten, da diese nicht witterungsbeständig sind. Wenn, dann streichen Sie solches Ma-

Nur außen streichen – mit Leinöl oder umweltfreundlichen Lacken

terial außen mit lösemittelfreien, umweltfreundlichen Acryllacken. Auf Holzschutzmittel muss stets verzichtet werden! Sinnvoll kann es sein, etwa 5 mm breite Löcher zur Belüftung und Entfeuchtung in den Boden zu bohren. Nisthilfen sollten früh im Jahr einsatzbereit sein, denn dann sind die Vögel auf der Suche nach einem Heim. Bringen Sie die Nistkästen jedoch schon im Herbst an, können sie die Vögel zum Überwintern nutzen und sich an den neuen Platz zum Brüten gewöhnen. Bepflanzte Dächer sind übrigens nicht nur bei großen Gartenhütten oder Garagen beliebt – auch auf einem Nistkasten macht sich das Grün gut. Wichtig ist, dass Sie bei einer Konstruktion wie rechts gezeigt ausreichend Volumen für Erde und Wurzeln schaffen und bei der Auswahl auf anspruchslose Gewächse achten (siehe Tipp rechts).



ALLES IST MÖGLICH:
Im Kasten brüten die Vögel, auf dem Dach wächst die Bepflanzung (siehe unten).

Foto: Archiv

SCHON GEWUSST?

Bepflanzung

Einen Kasten wie hier können Sie bepflanzen. Wählen Sie dazu eine anspruchslose Pflanze wie z. B. Hauswurz (Sempervivum). Es gibt verschiedene Sorten mit schönen Farbunterschieden für wenig Geld. Die Dickblattgewächse vertragen Hitze, Trockenheit und Kälte und behalten im Winter ihre Blätter. Die Hauswurz braucht nicht viel Platz, wächst auch in Mauerfugen. Aber Staunässe mag sie nicht!

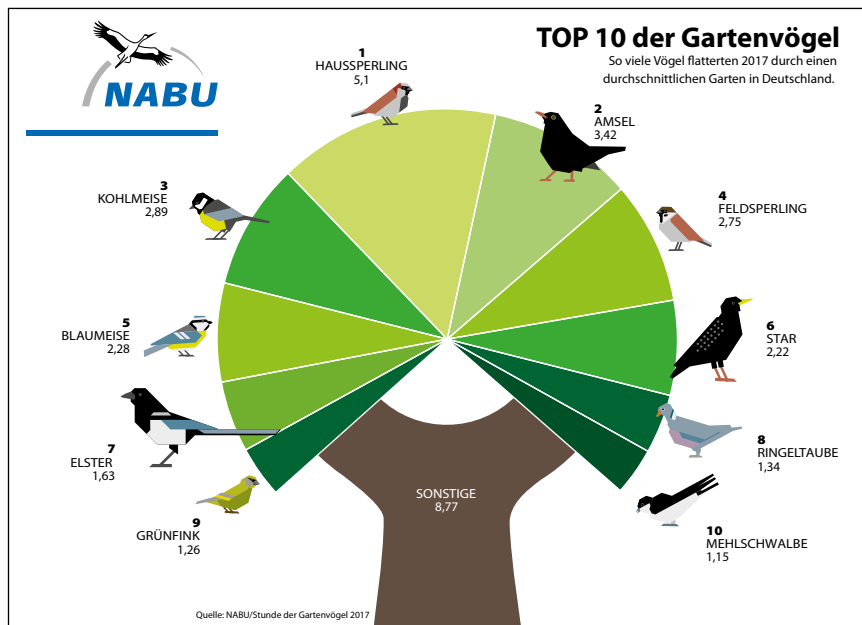


Foto: Archiv

Nistplätze im Überblick

Ein Nistkasten ist kein Futterhaus und sollte deshalb entsprechend konstruiert und montiert werden. Zum Brüten eignen sich aber auch andere Orte, wie der Überblick unten zeigt.

Es gibt besonders artgerechte und besonders hübsche Vogelhäuser. Wählt man die eher dekorative Variante, möchte man sie im Garten sehen und deshalb an einem exponierten Platz aufstellen. Das allerdings mögen die meisten Vögel nicht allzu gern, vor allem zum Brüten bevorzugen sie einen versteckten Ort. Auch die Kombination aus Futter- und Nistkasten kommt in der Praxis beim Vogel genauso wenig an wie bei uns: Die hungrigen Gäste bringen



Unruhe und Schmutz mit, zum Brüten ist das eher ungeeignet (alte Nistkästen deshalb im Herbst reinigen!). Wichtig bei der Montage: Verwenden Sie rostfreie Alunägeln oder feste Drahtbügel, um den Baum nicht zu beschädigen. Achten Sie auch darauf, dass der

Nistkasten nicht nach hinten überhängt, sondern eher nach vorne, damit kein Regen eindringt. Und Nistkästen gleicher Bauart in Abständen von mindestens zehn Metern aufhängen, es sei denn, Sie haben Koloniebrüter wie Star und Schwalben zu Besuch.

NISTPLÄTZE FÜR VÖGEL UND INSEKTEN



NISTTASCHEN

Ein Bündel aus 1 m langen Zweigen (zum Beispiel Tannenzweige) kopfüber an einem Baum festbinden.



Die Zweige etwas hochbiegen und erneut festbinden. Dann den entstandenen Hohlraum mit der Hand ...



... leicht nachmodellieren, damit sich ein Nest bildet und die Vögel genug Platz darin haben.



NISTKÄSTEN

Nistkästen, die Sie fertig kaufen oder selbst bauen können, werden von Höhlenbrütern dankbar angenommen.



EIMER

Man kann auch improvisieren: Halb eingegraben, wird ein schlichter Eimer zum Nistplatz für Rotkehlchen.



REISIGBÜNDEL

Hilfestellung ist ebenfalls gefragt: Direkt an einer Astgabel befestigt, sind Reisigbündel eine stabile Nestunterlage.

Neben Kästen dienen auch abgeschnittene Zweige, Tontöpfe und alte Eimer als Nistplätze für Vögel und Insekten (siehe große Übersichtstabelle unten). Zaunkönige oder Rotkehlchen lieben Nisttaschen aus Ginster- oder Kiefernzweigen. Auch nicht nadelnde Edel-

Nicht nur Nistkästen, auch Zweige, Töpfe oder anderes dienen als Nisthilfen

tannen sind willkommen. Noch einfacher ist die Herstellung von Nisthilfen für Insekten: Eine Baumscheibe oder ein Stück Kaminholz mit Bohrlöchern reichen Wildbienen schon, ebenso hohle Stängel, die gebündelt in eine Blechdose gesteckt und waagrecht aufgehängt werden. Stark harzende Nadelhölzer sind hier allerdings ungeeignet. Bieten Sie mehrere Nisthilfen in geschützter Lage zur Auswahl an, dann ist bestimmt für jeden etwas Passendes dabei. Wie Sie Nistkästen bauen, sehen Sie an drei Beispielen auf den nächsten Seiten.

SCHON GEWUSST?

Nistkästen richtig aufhängen

Wenn Sie Nisthilfen schon im Herbst anbringen, können sie den Winter über auswittern und bereits als Übernachtungsort genutzt werden. Ansonsten sollten Nistkästen spätestens im März aufgehängt werden. Wichtig ist dabei die größtmögliche Katzen- und Mardersicherheit. Je nach Vogelart, die Sie unterstützen möchten, spielt hierbei die Höhe eine bedeutende Rolle: Nisthilfen für Singvögel in Gärten und Grünflächen sollten in Augenhöhe (1,5 bis 1,8 m), sonst in etwa 2,8 bis 3,5 m Höhe befestigt werden. Vögel mögen es allerdings nicht, wenn ihr Nest frei im Wind schaukelt! Achten Sie darauf, dass die Tiere einen freien Anflug haben. Das Einflugloch sollte nicht nach Westen oder nach Süden zeigen, damit der Kasten nicht dem Wetter und der Sonne ausgesetzt ist. Am besten richten Sie ihn nach Südosten aus.



Foto: NABU/Jarek Raczek



VORHANDENE ZWEIFE

Eine weitere Hilfestellung zum Nestbau sind einfache Zweige: Suchen Sie sich im dichten Unterholz mehrere ...



... kräftige Äste aus und binden diese in etwa 1 m Höhe mit einer Paketschnur fest zusammen.



Auf der so geschaffenen Plattform können die Vögel dann relativ einfach ein neues, stabiles Nest bauen.



BLUMENTOPF

Auch Insekten freuen sich über Hilfe: Umgedreht und mit Holzwolle gefüllt, ist ein Tontopf ideal für Ohrwürmer.



BAUMSCHEIBE

Für Bienen braucht es ebenfalls nicht viel: Eine Baumscheibe mit 2 bis 10 mm großen Löchern bietet Platz für Wildbienen.



INSEKTEHOTEL

Strohgefüllte Backsteine, hohle Bambusstengel und sogar Muscheln sind ideale Verstecke für Insekten.

Fotos: Thomas Hess/Archiv

Vorstadt- häuschen

Dies ist ein kompaktes freistehendes Einfamilienhaus. Bauen Sie gleich mehrere davon, sorgen Sie für eine rege Nachbarschaft unter den künftigen Bewohnern.



BLICKFANG:
Schön anzusehen,
aber besser sollte
er etwas versteckt
platziert werden.



1
Zeichnen Sie zunächst die beiden Giebel auf dem Holz an und schneiden Sie sie mit der Stichsäge zu.



2
Für die geschwungenen Seiten- und Bodenkanten verwenden Sie in der Stichsäge ein schmales Kurvensägeblatt.



3
Bohren Sie mit dem Forstnerbohrer das Einflugloch und darunter ein Sackloch zur Aufnahme der Sitzstange.



4
Die Seitenwände an der Dachanschlusseite auf Gehrung schneiden. Da die meisten Stichsägen nur bis 45 Grad ...



5
... schneiden, die Seiten aber einen spitzeren Winkel aufweisen, diese Bauteile mit der Feile nacharbeiten.



6
Die beiden Dachhälften zuschneiden (hier 45-Grad-Gehrungsschnitte), aneinanderlegen und mit Klebeband von ...



7
... außen fixieren. Dann die beiden Platten umdrehen und wasserfesten Konstruktionsklebstoff angeben.



8
Dachhälften rechtwinklig zusammenklappen und mit Klebeband fixieren. Trockenen Klebstoff mit Beitel entfernen.



9
Kleine Drahtstifte in die Seitenwände schlagen und die Köpfe abknöpfen. Platzieren Sie sie nun exakt auf der ...



10 ... Rückwand und drücken sie an. Klebstoff angeben und verpressen. Nagelspitzen halten die Bauteile in Position.



11 Nach dem Trocknen die Front ebenso positionieren. Nutzen Sie hierzu als Anschlag das fertig verklebte Dach.



12 Wieder Klebstoff auftragen und bis zum Abbinden mit Leimzwingen anpressen.



13 Danach das Dach aufsetzen. Eventuelle Spalte am Dachanschluss füllt der leicht schäumende Klebstoff aus.



14 Schneiden Sie den Boden zu und schrauben ihn mit kleinen Scharnieren an einer Seitenwand fest. Vorbohren!



15 Bohren Sie nun auf halber Materialstärke durch die den Scharnieren gegenüberliegende Seitenwand in den Boden.



16 Längen Sie ein Stück Messing-Rundstab als Sicherungsbolzen für den Boden ab.



17 Diesen stecken Sie durch die Seite in den zugeklappten (hier nur zum besseren Verständnis geöffneten) Boden.



18 Unter die Bodenplatte schrauben Sie von innen einen Rundstab als Vogelhauseinsteller fest. Vorbohren!



19 Wenn Sie ein Futterhaus bevorzugen, können Sie Front (und Rückseite) alternativ so gestalten.

SELBST PRAXISTIPP

Farbe

Eine farbliche Gestaltung nur von außen vornehmen, nicht den Innenraum streichen, und nur lösemittelfreie Acryllacke einsetzen.



Skizze hilft: Eine maßstabsgetreue Skizze hilft beim Bau eines Kastens.

Fotos: Archiv

Spatzenhaus

Es ist kaum zu glauben: Der Spatz gehört zu den bedrohten Tierarten. Findet der Spatz keine Nischen für den Nestbau, können wir diese Arbeit aber für ihn übernehmen. Um dem kleinen Vogel eine neue Nistmöglichkeit zu schaffen, braucht es nur etwas Holz, ggf. lösemittelfreie Farbe für außen und handwerkliches Geschick. Statt Sperrholz wie in unserem Fall können Sie auch dauerhaftes Massivholz verwenden und komplett auf Farbe verzichten.

DICHTES DACH: Dachpappe wird undicht und behindert gar die Austrocknung, weshalb man darauf auch verzichten kann.



1 Zuerst die beiden Seitenwände sowie den Boden ausmessen und die Platten mit der Stichsäge zuschneiden.



2 Tragen Sie nun den Konstruktionsklebstoff auf. Die Verbindungen mit Drahtstiften zusätzlich fixieren.



3 Damit das Dach dicht mit der Rückwand abschließt, die Gehrung der Dachplatte mit schräg gestelltem ...



4 ... Stichsägefuß schneiden und die Platte mit den Wänden (wie in Bild 2 beschrieben) verbinden.



5 Mit Forstnerbohrer das Einflugloch bohren. Der Durchmesser sollte 30 mm sein, damit keine größeren Vögel nisten.



6 Jetzt die Frontplatte mit dem Einflugloch klappbar auf zwei seitlich eingeschlagenen Stiftnägeln lagern.



7 Drehen Sie die beiden Ösenschrauben im Abstand von 20 mm, ausgehend von der unteren Kante, in die Frontplatte.



8 Den Messingdraht im 90-Grad-Winkel abkanten. Zange zuvor abkleben, um Druckstellen zu vermeiden.





9 Den Messingdraht durch die Löcher der Ösenschrauben stecken und die Bodenbohrung von 4 mm Ø einbringen.



10 In die Ecken der Rückwand bohren Sie je ein Loch für die Befestigung am Baum.



11 Nun können Sie die Rückwand mit dem Spatzenhaus verkleben und nageln.



12 Zum Abschluss müssen Sie ein Haus aus Sperrholz außen streichen, aber mit wasserbasiertem Lack!



13 Das Spatzenhaus ist nun bereit für den Einzug der kleinen Vögel.

SELBST PRAXISTIPP

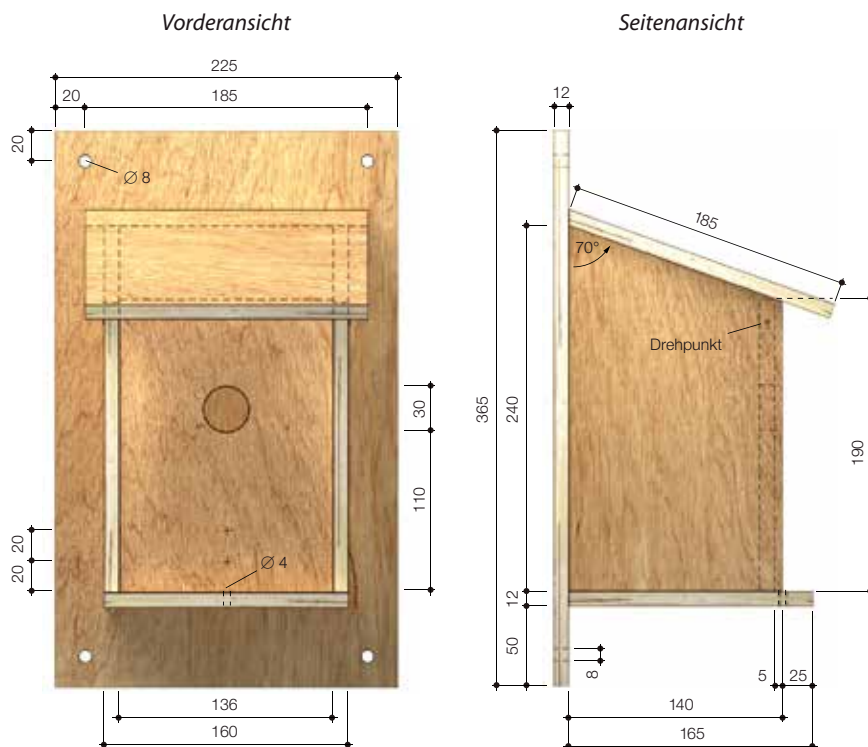
Aufhängen

Der Nistkasten muss stramm befestigt werden und darf nicht im Wind schaukeln.

Eine Wäscheleine durch die Löcher der Rückwand fädeln, das Häuschen am Stamm aufhängen ...



... und die Leine festziehen. Alternativ ein Seil oder Kabel verwenden.



Materialwahl!

Am besten bis 18 mm dicke, ungehobelte Bretter verwenden. Nehmen Sie (dünneres) Sperrholz wie hier, schützen Sie die Außenseiten mit einem lösemittelfreien, umweltfreundlichen Lack!

Materialliste selbst ist der Mann

HOLZ 12 DICK:

- 1X RÜCKWAND 365 X 225
- 2X SEITENWÄNDE 240 X 140
- 1X FRONTPLATTE 190 X 136
- 1X DACHPLATTE 185 X 185
- 1X BODENPLATTE 165 X 160
- 1X VERSCHLUSSRIEGEL 100

AUSSERDEM: Messing-Ösenschrauben mit Holzgewinde (Ø5), Messingdraht (Ø4), Drahtstifte 1,6 x 30, wasserfester Leim

MATERIALKOSTEN CA. 16 €

Fotos/Illus.: Archiv

Rohrhaus

Auch das kann man machen: Dieser Nistkasten wird mit Kunstrasen beklebt. Da ein verwendetes HT- oder KG-Rohr sehr glatt ist, sollten Sie das Innere mit einer Feile anrauen oder einen schadstofffreien, pflegeleichten Teppichrest auslegen.



1 Sägen Sie ein 180 mm langes Stück von einem Abflussrohr mit 100 mm Durchmesser ab.



Hingucker! Einerseits unauffällig, andererseits ein witziger Blickfang!

Fotos: Living Art



2 Mit einem Forstnerbohrer schneiden Sie 30 mm unterhalb der Oberkante das 28-mm-Einflugloch hinein.



3 Aus Sperrholz (18 mm) Dach, Rückwand und Boden (je 180 x 180 mm) und Seitenteile (180 x 70 mm) aussägen, ...



4 ... wasserfest verleimen/verkleben und verschrauben. Eine lösemittelfreie Lasur schützt das Holz vor der Witterung.

Kreativ gelöst: Kunstrasen wird ums Abflussrohr gewickelt.

Kunstrasen zuschneiden (320 x 180 mm), mit doppelseitigem Klebeband am Rohr befestigen. Flugloch freischneiden.



5



LETZTER SCHRITT: Korpus in den Nistkasten schieben. Ein Ast als kleine Sitzgelegenheit befestigen.